

Händler erleben Hertener

Herten hat eine großartige Industriegeschichte und Herten hat Zukunft. Allein: An Zukunft muss man glauben, Visionen müssen formuliert und transportiert werden – in die Herzen und Köpfe der Menschen, die hier leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen: die Hertener erleben!



Jeder kennt jeden

Als gebürtiger Hertener schätze und liebe ich den Innenstadt-Markt – sowohl als Händler wie auch als Kunde. Die große Auswahl speziell an Lebensmitteln lässt mich auch in meiner Freizeit auf den Markt gehen. Dann genieße ich das besondere Flair

des Platzes, der ohne Markthändler ansonsten nicht sehr attraktiv ist. Jeder kennt jeden, Händler wie Kunden, jeder hat Zeit für einen Plausch. Diese familiäre Atmosphäre spiegelt sich auch im Kaufverhalten wieder: Die Hertener sind durchaus kritisch, verlangen Spitzenqualität, wissen aber zugleich, dass diese ihren Preis hat.

Franz-Josef Fabis (41 Jahre)
Natur Feinkost-Fleischerei

Eine Erholung

Ich fahre seit 1989 um halb vier am Morgen in Hengelo los, um dienstags und freitags pünktlich auf dem Hertener Markt zu stehen. Diese Strapaze nehme ich gerne auf mich. Der Zusammenhalt und das Zusammenspiel zwischen Stadt, Kaufleuten und Markthändlern sind sehr gut. Das ist im



Gegensatz zu anderen Städten eine echte Erholung. Durch verschiedene Aktionen kommt jetzt noch mehr Bewegung ins Geschäft. Das lockt Kunden an, das ist gut für die Kasse. Zudem sind die Hertener durchweg Käsespezialisten, die wissen, was gut schmeckt. In erster Linie erwarten meine Kunden Frische und gute Qualität. Hat man sie davon überzeugt, probieren sie auch gerne einmal etwas Neues aus. Ich mag die Hertener.

Dirk Groote (50 Jahre), Käsespezialitäten

Qualität zählt

Ich wohne zwar in Gelsenkirchen, bin aber Mitglied im Hertener Imkerverein. Aus diesem Grund kenne ich die Hertener und ihre Mentalität, die ich sehr mag. Seit 1993 stehe ich jeden Freitag auf dem Markt, beinah' immer am gleichen Standplatz. Effekthaschendes Marktgeschrei kann ich mir ebenso sparen wie meine Nachbarn auf dem Markt. Meine Kunden kennen mich, schätzen die Qualität meiner Waren. Das heißt nicht, dass die Hertener alles kaufen. Sie wissen sehr wohl zu vergleichen – ihre Kaufentscheidung hat aber nicht immer nur mit dem Preis zu tun,



sondern auch mit der Qualität. Deshalb kann ich jedem, der mit Hertenern ins Geschäft kommen will, nur einen guten Rat mit auf den Weg geben: Bedingungslos auf gute Qualität setzen, dann klingelt's auch in der Ladenkasse.

Kurt Loch (74 Jahre), Imker

Fürsorglich

Ich stehe seit zwanzig Jahren auf den Märkten in Herten und Westerholt. Aus gesundheitlichen Gründen meines Mannes kann ich derzeit meinen kleinen Stand leider nur noch alle zwei Wochen aufbauen, was ich sehr bedauere. Im Laufe der Jahre habe ich nun mittlerweile eine sehr große und noch treue Kundschaft, die sich auch fürsorglich um das Wohlergehen meines Mannes sorgt. Sehr rührend. Mein Artikel ist Pferdebalsam, nicht gerade der gängigste Marktartikel. Und dennoch kann ich mich im Wettbewerb behaupten. Das liegt daran, dass die Hertener Marktbesucher weder versnobt noch überheblich mit Neuem oder Alternativem umgehen.

Ursula Sunderkamp (62 Jahre), Pferdebalsam

Feine Zungen

Seit 10 Jahren steht meine Familie mit griechischen Spezialitäten auf dem Markt in der In-



nenstadt. Waren es in den Anfängen vermehrt Griechen, die scharfe Auberginecreme, schwarze Oliven, eingelegten Knoblauch und frischen Tintenfischsalat kauften, zählen mittlerweile sehr viele Deutsche zu unseren Stammkunden. Und eines steht fest: Die Hertener sind offen für Neues, haben feine Zungen, sind echte Gourmets, die gute Qualität zu schätzen wissen. So sind fast alle Marktbesucher bereit, einen kleinen Appetithappen zu probieren – das ist wirklich ungewöhnlich und für uns das beste Verkaufsargument.

Toni und Jonny Amine (18 und 19 Jahre)
Griechische Spezialitäten

Perfekter Ort

Ich stehe an fünf Tagen in der Woche auf verschiedenen Wochenmärkten im Ruhrgebiet – leider nur einmal in Herten. Denn hier stimmt einfach alles: Der große Platz im Schatten der Antoniuskirche ist perfekt, verschafft dem Markt mit seiner Abgeschlossenheit eine sehr dichte Atmosphäre. Das überträgt sich auch auf die Menschen: Die Händler halten zusammen. So habe ich zum Beispiel mit meinen Nachbarn bereits echte Freundschaften geschlossen. Dieser freundliche Funke springt auf die Marktbesucher über, die uns dies mit großer Treue danken.

Horst Merting (59 Jahre), Bäcker



Lieblingsarbeitstage

Dienstag und Freitag sind meine Lieblingsarbeitstage. Da treffe ich unsere Freunde und guten Bekannten auf dem Hertener Markt. Nein, ganz im Ernst. Ich stehe seit zwölf Jahren an unserem Stand in der Innenstadt und in der ganzen Zeit habe ich kaum einen Markt verpasst. Es verkürzt und versüßt die Arbeitszeit, mit den vielen treuen Kunden zu schwätzen. Damit habe ich mir schon so manchen schrägen Blick meines Mannes eingehandelt. Sie sehen: Leider habe ich längst nicht so viel Zeit zum Plauschen, wie ich gerne hätte. Und doch entschädigt es den Aufwand, den die Arbeit auf einem Marktstand mit sich bringt.

Irmgard Südfeld (54 Jahre), Obst & Gemüse

Dörflicher Charakter

Als Markthändler aus Dortmund bin ich sechs Tage die Woche unterwegs. Im Winter und Frühjahr zumeist auf Wochenmärkten, im Sommer vermehrt bei mehrtägigen Verkaufs-



veranstaltungen kreuz und quer in der ganzen Republik. Aus meiner 16-jährigen Berufserfahrung erlaube ich mir folgendes Urteil: Den Hertenern geht es besser, als sie selber glauben. Das Marktpublikum hat Geld auf dem Konto, und zwar mehr als in anderen Städten. Zudem kann der Markt in Herten mit einigen echten Pfunden wuchern. Dazu zählt der dörfliche Charakter des großen Marktes, auf dem praktisch jeder jeden kennt. Nach meiner Meinung hat der Markt auch noch eine gute Zukunft. Der Altersquerschnitt der Besucher ist sehr breit. Daraus ergibt sich ein gutes Zukunftspotenzial.

Ralf Schröter (41 Jahre), Wachstum

Viele Gleichgesinnte

Ich liebe meine Kunden in Herten: Die wollen Frische, die wollen Qualität. Und zugleich wissen sie, dass dies auch seinen Preis hat und ersparen mir und meinen Mitarbeiterinnen den peinlichen Versuch zu feilschen. Dies allein würde Herten allerdings noch nicht zu meinem Lieblingsmarkt machen. Hinzu kommen weitere Faktoren. Erstens trägt das Umfeld ein Übriges dazu bei. So sind die Parkmöglichkeiten rund um die Innenstadt sehr gut. Das haben auch meine Händlerkollegen erkannt und strömen in Scharen nach Herten, was sich in der Vielfalt des Angebotes niederschlägt. Zweitens, und das ist wahrscheinlich noch wichtiger: Der Markt in der Innenstadt hat sich als Treffpunkt etabliert. So nehmen sich die Besucher selbst bei schlechtem Wetter die Zeit für einen kurzen Plausch. All dies zusammen ergibt einen gemütlichen und familiären Markt – einfach schön.

Rolf Borchert (46 Jahre), Gemüse

